

SCHWEIZ

Zahlreiche CH-Firmen müssen mit Strafverfahren rechnen

BERN – Mehrere Dutzend Schweizer Unternehmen müssen wegen ihrer Verwicklung in den Öl-für-Lebensmittel-Skandal der Vereinten Nationen (UN) mit einem Strafverfahren der Bundesanwaltschaft (BA) rechnen. Das für die Überwachung der Irak-Sanktionen zuständige Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) gab am Mittwoch auf Anfrage der Nachrichtenagentur AP bekannt, dass es die Bundesanwaltschaft diese Woche schriftlich darum ersucht hat, die Eröffnung von strafrechtlichen Verfahren gegen jene Unternehmen zu prüfen und gegebenenfalls zu eröffnen, die im Untersuchungsbericht der Volcker-Kommission genannt sind. Es handelt sich dabei um rund 40 Firmen, darunter bekannte Konzerne wie ABB, Novartis, Roche, Serono und Bühler sowie die Rohwarenhändler Glencore und Marc Rich. BA-Sprecher Hansjürg Mark Wiedmer bestätigte auf Anfrage den Eingang des Seco-Schreibens und erklärte, man werde alles Nötige veranlassen. Die Bundesanwaltschaft hatte schon früher vier Strafverfahren gegen vier Personen wegen Verdachts auf Geldwäscherei eröffnet und einige Millionen Franken beschlagnahmen lassen. (AP)

Stellenabbau bei Ruag



BERN – Der bundeseigene Technologie- und Rüstungskonzern Ruag baut 100 Stellen ab. In Thun wird die Metallverarbeitung mit 50 Arbeitsplätzen ganz aufgegeben. In den unwettergeschädigten Werken der Sparte in Altdorf gehen ebenfalls 50 Jobs verloren. Im Urner Hauptort werden 19 Kündigungen per Ende November ausgesprochen, wie Ruag am Mittwoch bekannt gab. Dazu kommen 12 Frühpensionierungen. Die übrigen betroffenen Stellen werden ausgelagert oder ebenfalls gestrichen. Nach dem Abbau werde Ruag in Altdorf noch 370 Mitarbeitende beschäftigen. Ruag unterzog die Tätigkeiten in Altdorf nach dem Unwetter im Sommer einer grundsätzlichen Prüfung. Durch Wasser, Schlamm und Geröllmassen waren dort im August modernste Anlagen des Konzerns verwüstet worden. Der Schaden belief sich auf 150 Mio. Franken. (sda)

Adecco steigert Gewinn

CHÉSEREX – Der weltgrösste Temporärarbeitskonzern Adecco hat im dritten Quartal dank der Fokussierung auf die profitable Fachkräftevermittlung den Gewinn um 16 Prozent auf 119 Mio. Euro gesteigert. Die Ergebnisse im Hauptmarkt Frankreich enttäuschten aber die Anleger. Der Gruppenumsatz stieg zwischen Juli und September um 7 Prozent auf 4,8 Mrd. Euro. Ohne Übernahmen betrug das Wachstum 5 Prozent, wie das Waadtländer Unternehmen am Mittwoch mitteilte. Analysten hatten einen Umsatz von 4,8 Mrd. Euro erwartet, den Reingewinn mit 122 Mio. Euro aber etwas höher gesehen. Das Umsatzwachstum sei für alle Bereiche zufriedenstellend, mit zweistelligen Raten in Japan, Grossbritannien, Deutschland, Skandinavien und der Schweiz, sagte Konzernchef Jérôme Caille an einer Telefonkonferenz. (sda)

Rechtsstreit beigelegt

Roche zahlt mehr Geld an Tamiflu-Erfinderin Gilead

BASEL/FOSTER CITY – Der Basler Pharmakonzern Roche muss der Tamiflu-Erfinderin Gilead mehr Geld für die exklusiven Lizenzrechte am boomenden Grippemedikament bezahlen. Die beiden Unternehmen beendeten ihren Rechtsstreit mit einem Vergleich, der Roche umgerechnet über 100 Millionen Franken kostet.

Mit einem Paukenschlag hatte Gilead-Chef John Martin im vergangenen Juni den seit längerem schwebenden Streit mit Roche öffentlich gemacht: Roche bremste die Produktion und die Vermarktung von Tamiflu und habe Gilead um den versprochenen Anteil geprellt, sagte er damals. Unterstrichen wurden die Vorwürfe mit der Kündigung des Lizenzvertrages.

Fünf Monaten später haben sich die US-Biotechfirma und der Schweizer Pharmariese wieder gefunden. Laut Mitteilung vom Mittwoch hat sich Roche bereit erklärt, auf die Verrechnung veränderter Herstellungskosten für Tamiflu zu verzichten. Dies hat zur Folge, dass Roche Gilead nachträglich 62,5 Millionen Dollar (83 Millionen Franken) zahlen muss. Zudem darf Gilead 18,2 Millionen Dollar (24 Millionen Franken) behalten, die Roche wegen des Gebührenstreits unter Protest bezahlt hatte.

Umsatzbeteiligung bleibt

Nicht gerüttelt wird an der Umsatzbeteiligung von Gilead für Tamiflu: Je nach Verkaufsvolumen beträgt diese 14 bis 22 Prozent. Auf Grund der bisherigen Verkäufe rechnet Gilead im laufenden Jahr



Lukratives Geschäft: Tamiflu gilt als das einzige oral verabreichte Grippemittel, das sich in Laborversuchen als wirksam gegen das Vogelgrippevirus H5N1 erwiesen hat.

mit einer Umsatzbeteiligung von 18 bis 19 Prozent. Gemäss dem letzten Quartalsbericht von Roche brachten die Tamiflu-Verkäufe in den ersten neun Monaten dieses Jahres 859 Millionen Franken ein. Die Tranche für Gilead beträgt damit rund 160 Millionen Franken. Dazu kommen nun weitere 107 Millionen Franken aus dem Vergleich.

Über das Finanzielle hinaus sichert die Vereinbarung Gilead mehr Mitsprache beim Vertrieb von Tamiflu. Die beiden Unternehmen bilden einen gemeinsamen Ausschuss zur Überwachung und Koordination der weltweiten Produktion von Tamiflu. Das Gremium be-

findet auch darüber, welche Dritten eine Produktionslizenz für Tamiflu erhalten. Ein weiterer Ausschuss soll den Vertrieb von Tamiflu zur Bekämpfung saisonaler Grippewellen koordinieren. Gilead erhält zudem das Recht, Tamiflu ab dem Jahr 2007 in Teilen der USA selber zu vermarkten.

Einziges Oral-Grippemittel

Tamiflu gilt als das einzige oral verabreichte Grippemittel, das sich in Laborversuchen als wirksam gegen das Vogelgrippevirus H5N1 erwiesen hat. Dieses könnte laut Experten nach einer Mutation zur Ursache einer weltweiten

Grippepandemie werden. Um ihre Bevölkerungen zu schützen, haben bisher über 50 Länder bei Roche grössere Mengen an Tamiflu bestellt. Roche will die Tamiflu-Jahresproduktion bis Anfang 2007 von heute 55 auf 300 Millionen Packungen zu je zehn Pillen hochfahren. Die Auswahl geeigneter Partner zur Unterstützung der hoch komplexen Produktion ist derzeit noch im Gange. (AP)

SIG unter Druck

Restrukturierung in Europa

NEUHAUSEN/ZÜRICH – Der mehrfach umgebaute SIG-Konzern ist am Mittwoch nach einer Gewinnwarnung und der Ankündigung einer weiteren Restrukturierung unter Druck geraten. An der Börse gab es einen Kurssturz. Eine Aktionärsgruppe will eine ausserordentliche GV über die Offenlegung der SIG-Bücher für mögliche Kaufinteressenten.

Anhaltend schwacher Konsum und Preisdruck in Deutschland belasten das diesjährige Ergebnis der Division SIG Combibloc zusammen mit stark gestiegenen Kunststoff- und Aluminiumpreisen stärker als erwartet, wie Konzernchef Rolf Rademacher an einer Telefonkonferenz vom Mittwoch sagte. Die Combibloc-Kapazitäten in Europa würden deshalb angepasst.

Betroffen ist vor allem Deutschland, wo SIG zwei Werke betreibt, laut Rademacher aber volumenmässig ein Schwerpunktproblem hat. Das Ausmass des Abbaus steht noch nicht fest. Rademacher geht von et-

wa 250 Stellen aus. Die Restrukturierung dürfte das Ergebnis 2005/2006 mit gegen 25 Millionen Euro belasten. Die SIG-Führung verspricht sich Kostensenkungen von jährlich 20 bis 25 Millionen Euro.

Auf Konzernstufe erwartet SIG vor Restrukturierung rund 50 Millionen Euro Gewinn und eine Verdoppelung des Halbjahresumsatzes. Angekündigt wurden der beschleunigte Marktausbau ausserhalb Europas und ein Vorstoss in den Produktbereich der nicht aseptischen Obst- und Gemüseverpackung. Diese bietet laut Rademacher enorme Wachstumschancen und Margen, die das Ergebnis erheblich verbessern.

Analysten und Anleger zeigten sich enttäuscht. Nach zwei Verlustjahren leide das Vertrauen in die SIG-Aktie, hiess es bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB). An der Börse gab es einen Kurssturz: Die SIG-Aktie verlor gegenüber dem Vorabend zeitweise 34 Franken oder fast 10,5 Prozent an Wert und stürzte auf 293 Franken ab. Am frühen Nachmittag stand der Kurs mit 8,3 Prozent im Minus.



Analysten zeigen sich enttäuscht, das Vertrauen in die SIG-Aktie leidet.

ANZEIGE

BN & Partner Renten EUR

Obligationenfonds
Preis vom 15.11.2005
Inventarwert* EUR 54.71
* + Ausgabekommission

Zahlstelle in Liechtenstein
LGT Bank in Liechtenstein
Herrengasse 12
FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

Union Investment

Nettoinventarwerte vom Vortag in Euro

EuroAction: Emerging	81,31
EuroAction: Mid Cap	148,27
UniDynamicFonds: Europa A	44,10
UniDynamicFonds: Europa -net- A	27,92
UniDynamicFonds: Global A	27,12
UniDynamicFonds: Global -net- A	17,99
UniEM Fernost	760,50
UniEM Osteuropa	2150,06
UniEuropa	1365,20
UniEuropa -net-	47,02
UniEuroSTOXX 50 A	45,62
UniEuroSTOXX 50 -net- A	38,64
UniGlobal	98,91
UniGlobal -net-	61,95
UniGlobal Titans 50 A	29,02
UniGlobal Titans 50 -net- A	29,94
UniMid&SmallCaps: Europa T	26,27
UniMid&SmallCaps: Europa -net- T	29,39
UniSector: BasicIndustries A	63,63
UniSector: BioPharma A	45,99
UniSector: ConsumerGoods A	55,52
UniSector: Finance A	52,98
UniSector: GenTech A	43,16
UniSector: HighTech A	32,40
UniSector: Internet A	24,13
UniSector: MultiMedia A	18,05
Uni21.Jahrhundert -net- A	18,88

UNICO

UNICO I-tracker MSCI World	10,63
UNICO I-tracker MSCI Europe	98,54
UNICO I-tracker DAX 30	46,87
UNICO I-tracker S&P 500	10,61
UNICO I-tracker Nasdaq-100	13,39

Vertreterin: cosba private banking ag,
Münsterhof 12, 8001 Zürich, Tel. +41 (1) 214 94 47
www.union-investment.ch, fonds@cosba.ch

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:
Volksbank AG, Feldkircherstr. 2, 9494 Schaan
Tel. +423 239 04 04 www.volksbank.li

ANZEIGE

Tel.: 00423 235 67 22
www.bnp-paribas-am.com
BNP PARIBAS
ASSET MANAGEMENT
Expertenrat in Liechtenstein
Verwaltungs- und Privatbank AG
Kohlstrasse 6, FL 9490 Vaduz

ASSET ALLOCATION Währung 14.11.2005

Währung	14.11.2005
Aktienfonds	
PARVEST ASIA	USD 212,30
PARVEST AUSTRALIA	AUD 574,94
PARVEST CHINA	USD 149,08
PARVEST CONVERGING EUROPE	EUR 115,26
PARVEST EMERGING MARKETS	USD 230,30
PARVEST EMERGING MARKETS EUROPE	EUR 142,11
PARVEST EURO EQUITIES	EUR 129,58
PARVEST EURO SMALL CAP	EUR 180,71
PARVEST EUROPE	EUR 55,95
PARVEST EUROPE ALPHA	EUR 109,18
PARVEST EUROPE DIVIDEND	EUR 67,20
PARVEST EUROPE DYNAMIC GROWTH	EUR 183,97
PARVEST EUROPE FINANCIALS	EUR 115,16
PARVEST EUROPE MID CAP	EUR 374,97
PARVEST EUROPE OPPORTUNITIES	EUR 170,23
PARVEST EUROPE VALUE	EUR 148,52
PARVEST FLOODE 90 EURO	EUR 1014,70
PARVEST FRANCE	EUR 411,09
PARVEST HOLLAND	EUR 154,51
PARVEST ITALY	EUR 67,58
PARVEST JAPAN	JPY 5074,00
PARVEST JAPAN SMALL CAP	JPY 6472,00
PARVEST LATIN AMERICA	USD 389,78
PARVEST SWITZERLAND	CHF 574,75
PARVEST UK	GBP 104,09
PARVEST US SMALL CAP	USD 397,84
PARVEST US VALUE	USD 107,44
PARVEST USA	USD 79,94
PARVEST WORLD	USD 133,15
PARVEST WORLD PRESTIGE	USD 249,06
PARVEST WORLD RESOURCES	USD 168,67
PARVEST WORLD TECHNOLOGY	USD 89,42
Geldmarktfonds	
PARVEST ABS	EUR 101,85
PARVEST EONIA	EUR 191,90
PARVEST SHORT TERM (CHF)	CHF 289,39
PARVEST SHORT TERM (DOLLAR)	USD 180,33
PARVEST SHORT TERM (EURO)	EUR 186,48
PARVEST SHORT TERM (STERLING)	GBP 169,00
Portfolio Fonds	
PARVEST ABSOLUTE RETURN (EURO)	EUR 105,27
PARVEST ABSOLUTE RETURN + (EURO)	EUR 107,93
PARVEST BALANCED (EURO)	EUR 190,11
PARVEST BALANCED (USD)	USD 192,80
PARVEST CONSERVATIVE (EURO)	EUR 122,29
PARVEST DYNAMIC (EURO)	EUR 118,68
Renditefonds	
PARVEST ASIAN BOND	USD 199,22
PARVEST ASIAN CONVERTIBLE BOND	USD 222,13
PARVEST EMERGING MARKETS BOND *	USD 223,67
PARVEST EONIA PLUS	EUR 121,04
PARVEST EONIA PLUS PREMIUM	EUR 100,31
PARVEST EURO BOND	EUR 149,59
PARVEST EURO BOND PREMIUM	EUR 101,18
PARVEST EURO GOVERNMENT BOND	EUR 258,78
PARVEST EUROPEAN BOND	EUR 263,97
PARVEST EUROPEAN BOND OPPORTUNITIES	EUR 134,64
PARVEST EUROPEAN CONVERTIBLE BOND	EUR 115,25
PARVEST EURO CORPORATE BOND	EUR 125,39
PARVEST EURO INFLATION LINKED BOND	EUR 109,48
PARVEST EURO SHORT TERM BOND	EUR 100,89
PARVEST WORLD BOND	USD 33,47
PARVEST EURO MEDIUM TERM BOND	EUR 132,79
PARVEST SCANDINAVIAN BOND	DKK 1852,84
PARVEST SWISS FRANK BOND	CHF 259,64
PARVEST US DOLLAR BOND	USD 322,27
PARVEST US HIGH YIELD BOND	USD 129,67
PARVEST JAPAN YEN BOND	JPY 19918,00